

## Die Rache des Gespenstes in der Kirche von Wollrode

Die Kirche von Wollrode ist ein altes steinernes Gebäude aus dem 14. Jahrhundert. Die Spitze des ziemlich hohen Turmes ist kuppelig gestaltet und sieht recht altertümlich aus. Von diesem Gebäude erzählt man sich folgende Sage :

Eine recht lustige Gesellschaft saß eines Winterabends noch nach 10 Uhr zusammen und erzählte sich allerlei Gespenstergeschichten, durch die besonders die Mädchen in Furcht gerieten.

Als nun schließlich ein Bursche sagte, daß man in der Kirche zwischen 11 und 12 Uhr ein Gespenst erblicken könnte, erbot sich ein Mädchen, das sich furchtlos zeigen wollte, in der genannten Stunde in die Kirche zu gehen, das Tuch von dem Altar wegzunehmen und mit heimzubringen .

Als das Mädchen in die Kirche trat und in die Nähe des Altares kam, sah es zu seinem größten Schrecken eine menschliche Gestalt davor stehen, deren Gesicht weiß und eingefallen war und die auf dem Kopf eine weiße Mütze trug.

Das Mädchen erholte sich aber schnell von seinem Schrecken und wollte das Altartuch wegnehmen, wurde aber von dem Gespenst daran gehindert. In seinem Übermut riß es nunmehr der Gestalt die Mütze vom Kopf und floh damit zur Tür hinaus.

Bei den Freundinnen angekommen, erzählte es alles, was ihm begegnet war, und niemand konnte ihm die Anerkennung versagen. Dann begab es sich nach Hause und legte sich ins Bett.

Am nächsten Abend aber hörte es ein Klopfen am Fenster und vernahm eine Stimme, die drohend rief: "Bringst Du die Mütze nicht wieder dahin, woher Du sie genommen hast, so werde ich Dir den Hals umdrehen"!

Das Mädchen erschrak sehr und ging in Begleitung einer ganzen Anzahl von Burschen zur Kirche hin. Zwei von ihnen, die das Mädchen in ihrer Mitte führten, gingen voran bis zum Altar. Da stand das Gespenst wieder ganz ruhig und ließ sich von dem Mädchen die kleine Mütze aufsetzen.

Als die Burschen aber wieder aus der Kirche gingen, stürzte das Mädchen plötzlich zusammen; denn die Geistergestalt war wie der Blitz hinter ihm her geeilt, hatte es im Genick ergriffen und ihm den Hals umgedreht.

Quellen : Das heimatliche Sagenbuch ; Sagen und Geschichten aus Hessen.

